

# Im Jahr des Schwarzen Schwanes

## Statt eines normalen Editorials



Prof. Dr. Jürgen Aring

An dieser Stelle sollte ursprünglich das Editorial zum Thema des vhw-Verbandstags 2020 stehen: „Digitalisierung – Stadt 4.0“. Mit der coronabedingten Absage unseres verbandlichen Jahreshöhepunktes haben wir auch dieses Schwerpunktthema auf das nächste Jahr verschoben. Angesichts der Erfahrungen, die wir alle gegenwärtig mit einem Digitalisierungsschub machen, wird

das Thema im Jahr 2021 weiterhin hoch aktuell sein. Unsere diesjährige Mitgliederversammlung werden wir ausnahmsweise losgelöst von einer großen Veranstaltung durchführen (s. Einladung auf S. 254)

Wie viele andere Institutionen und Unternehmen hat der vhw in diesem Jahr unter den pandemiebedingten Umständen gelitten. Dabei waren insbesondere im zweiten Quartal die Auswirkungen auf Organisation und Arbeitsalltag innerhalb des Verbandes gravierend. Viele unserer Mitglieder und Unterstützer bekamen dies unmittelbar zu spüren, denn für mehrere Wochen musste der Seminarbetrieb vollständig eingestellt werden. Inzwischen sind wir wieder auf dem Weg zum „Normalbetrieb“ – natürlich unter Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen.

Die Monate der Corona-Krise konnten wir aber auch zu einem Entwicklungsschub nutzen. Neben der schon angesprochenen intensivierten digitalen Kommunikation brachten wir auch die seit längerem geplanten Online-Seminare zur Alltagsreife. Inzwischen haben schon weit über einhundert Webinare stattgefunden, und wir sind dabei, sie zu einen festen Bestandteil unseres Angebotes auszubauen. Auch die vhw-Forschung hat in den Monaten des Lockdowns neue Akzente gesetzt und den Blick auf Stadtentwicklung und Wohnen unter Corona-Bedingungen gerichtet. Ich möchte die Gelegenheit dieses „Editorials in eigener Sache“ nutzen, mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen, bei den Gremienmitgliedern, Beratern und Fachleuten, die uns in dieser schwierigen Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen, zu bedanken, denn Fortbildung und Forschung im vhw sind weiterhin „Mannschaftssportarten“, und nur gemeinsam können wir Krisenzeiten überwinden.

Lassen Sie mich auch einen Blick in die nahe Zukunft werfen: auf unser Jubiläumsjahr 2021 mit dem 75-jährigen Bestehen des vhw. Der Verbandstag im nächsten Jahr wird dieses „Wiegenfest“ sicher zum Anlass nehmen, zurückzuschauen auf die Arbeit des unter dem Namen „Deutsches Volksheimstättenwerk“ im Jahre 1946 gegründeten Verbandes. Darauf freuen wir uns jetzt schon alle gemeinsam. Ebenso wird jedoch auch der Blick in die Zukunft eine große Relevanz haben, denn sowohl der Fortbildungs- als auch der Forschungsbedarf werden in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen weiter von immenser Bedeutung sein. Interessant werden jedoch die Rahmenbedingungen sein, unter denen wir alle gemeinsam in den kommenden 75 Jahren tätig sein können – und da gibt uns etwa die aktuelle Pandemie ein Gefühl für einen „Schwarzen Schwan“, einem Ereignis, mit dem nicht zu rechnen war.<sup>1</sup> Nichtsdestotrotz lade ich Sie hier und heute schon ein, bei unserem Verbandstag mit dem Thema „Digitalisierung – Stadt 4.0“ am 7. Oktober 2021 in Berlin dabei zu sein.

Die vorliegende Ausgabe von Forum Wohnen und Stadtentwicklung hat den Schwerpunkt „Perspektiven für Klein- und Mittelstädte“. Damit greifen wir ein Thema auf, das oft im Schatten der „Großstadtforschung“ steht und das zunehmend an Bedeutung gewinnt, insbesondere als Funktionsträger der Daseinsvorsorge, für Wohnen, Handel und Arbeiten in der Fläche. Klein- und Mittelstädte dienen als Entlastungspunkte für Großstädte, als Orte mit zentraler Bedeutung im ländlichen Raum und als identitätsstiftende Heimorte für einen Großteil der Bevölkerung in Deutschland. Damit will ich Sie neugierig machen auf die vorliegenden Beiträge in diesem Heft und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihr

Prof. Dr. Jürgen Aring

Vorstand des vhw e.V., Berlin

<sup>1</sup> Nach Nassim Nicholas Taleb bezeichnet ein „Schwarzer Schwan“ ein Ereignis, das selten und höchst unwahrscheinlich ist.